

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	9
Einleitung.....	11
1. Kritik am neuzeitlichen Naturbegriff.....	11
2. Analogie und Anthropomorphismus.....	19
3. Bewertung der Schellingschen Philosophie ab 1806	35
Kapitel I	
Im Horizont der Kontroverse um Glauben und Wissen	45
1. Theosophische Einflüsse	46
1.1. Schwärmertum?	46
1.2. Franz von Baader.....	49
1.3. Friedrich Christoph Oetinger.....	53
1.4. Jacob Böhme.....	56
2. Der ‚Glaubensphilosoph‘ Friedrich Heinrich Jacobi.....	61
2.1. Spinozarezeption im Kontext der Kabbala.....	61
2.2. Vernunftkritik bei Jacobi	67
2.3. Jacobis Naturverständnis	74
2.4. Vernunft, die den Menschen hat.....	75
3. Freiheit bei Immanuel Kant und Johann Gottlieb Fichte.....	83
3.1. Spontaneität bei Kant.....	84
3.2. Spontaneität und Selbstbestimmung bei Fichte.....	88
4. Kontroverse um Pantheismus, Atheismus und Theismus.....	90
Kapitel II	
Von der Identitätsphilosophie zur Freiheitsphilosophie: Von der Harmonie zur Dissonanz.....	97
1. Identitätsphilosophie 1804/06.....	99
1.1. Vernunft und Identität	99
1.2. Rationalitätskritik im Identitätssystem.....	102
1.3. Das Verhältnis von Freiheit und Affirmation.....	104
2. Eliminierung des Bösen im <i>Würzburger System</i>	106
2.1. Das Problem der „individuellen Freiheit“.....	106
2.2. Kritik an der Theodizee.....	109
2.3. Kritik an Moralphilosophie und Sittenlehre	111
2.4. Bestimmung der Religion und der intellektuellen Anschauung.....	120

3.	Schellings Verständnis von Schwerkraft	126
3.1.	Bedeutung der Schwere in der Identitätsphilosophie.....	126
3.2.	Bedeutung der Schwere in den <i>Weltaltern</i>	129
4.	Gravitation als Verschlossenheit	133
4.1.	Bedeutungsverschiebung der Schwere in den <i>Weltaltern</i>	133
4.2.	Schwere als Selbstanziehung in <i>Zur Geschichte der neueren Philosophie</i>	136

Kapitel III

	Exposition der Freiheit 1809	139
1.	Begriff und Gefühl der Freiheit	139
2.	Das Verhältnis von Freiheit und Pantheismus.....	144
2.1.	Schöpferische Identität.....	146
2.2.	Krankheit als Nachweis der Freiheit.....	151
3.	„Wollen ist Urseyn“	155
3.1.	Exposition der Willensfreiheit in der <i>Freiheitsschrift</i>	155
3.2.	Die Willens-Spaltung.....	158
3.3.	Wille als Vermögen der Spontaneität	165
3.4.	Natur als ermöglichender Grund der Willensfreiheit.....	172

Kapitel IV

	Die Problematik des Anfangs	179
1.	Die onto-theologische Unterscheidung	179
1.1.	Grund von Existenz und das Existierende.....	179
1.2.	Die Differenz von Grund und Ursache.....	185
2.	Der Ungrund.....	193
2.1.	Ungrund in der <i>Freiheitsschrift</i>	193
2.2.	Ungrund in den <i>Weltaltern</i> (1811).....	195
3.	Kontraktion als „Selbstverschränkung“	199
3.1.	Einführung der Kontraktion in den <i>Stuttgarter Privatvorlesungen</i>	200
3.2.	Kontraktion und das jüdisch-kabbalistische Zimzum	202
3.3.	Kontraktion als Selbstverschränkung.....	205
3.4.	Kontraktion als Setzung des Charakters	215

Kapitel V

	Schellings Kritik am Autonomiebegriff	219
1.	Universalwille und Eigenwille	220

2. Kants Autonomiebegriff	225
3. Das „Radikale Böse“	230
4. Kritik der Autonomie und des Gefühls	239
Schluss.....	249
Bibliographie.....	251
I. Siglen.....	251
II. Quellen.....	251
1. Schelling	251
2. Briefe und andere Quellen zu Schelling	252
3. Sonstige Quellen	252
III. Forschungsliteratur.....	254